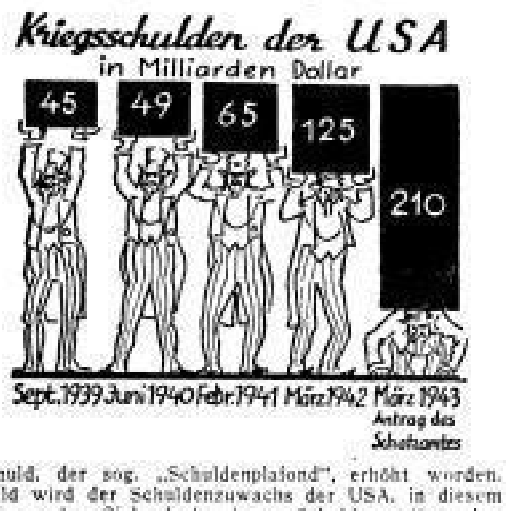
Wirtschaft

USA.-Kriegsschulden versiebenfacht

Die Schuldenlast der USA. ist seit Kriegsbeginn von 45 auf 125 Milliarden Dollar gestiegen. Bereits dreimal ist die gesetzliche Höchstgrenze der Bundes-



schuld, der sog. „Schuldenplafond", erhöht worden. Bald wird der Schuldenzuwachs der USA. in diesem Kriege das Siebenfache jenes Schuldenanstiegs betragen, der im ersten Weltkriege zu verzeichnen war.

Steigender Gasabsatz der Gasversorgung Ostsachsen

Diese zum Interessenbereich der AG. Sächsische Werke gehörende Gesellschaft konnte — begünstigt durch die im Vorjahre eingeführten neuen Tarife — ihren Absatz abermals, und zwar um weitere 12 (20) % gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch die Gaswerke in Reichenau bei Zittau und in Rumburg (Sudetengau) meldeten größere Absatzziffern. Der Konzessionsvertrag mit der Stadt Freital wurde langfristig verlängert. Der Ausbau der Betriebseinrichtungen wurde fortgeführt, wobei es sich neben Werkserweiterungen insbesondere um eine weitere Fernleitung nach dem Schwerpunkt des industriellen Gasabsatzes handelte.

Die Roheinnahmen stiegen auf rund 4,01 (3,691 Mill. RM. Es verblieb ein Jahresgewinn von 0,294 (0,293), aus dem wieder 4½% Dividende auf 5,5 Mill. RM. AK. beantragt werden. Im neuen Geschäftsjahr ist eine weitere Steigerung des Gasbedarfs zu verzeichnen. Unter Beanspruchung vertraglich bereitgestellter Zusatzleistung glaubt man auch den erhöhten Anforderungen nachkommen zu können.

*

Köllman-Werke AG., Leipzig — 6/8% Dividende. Zum 31. 12. 1942 Bruttogewinn von 6,55 (6,26) Mill. RM. Einschl. 26 294 (58 388) RM. Vortrag Reingewinn von 186 070 (252 631) RM., woraus eine Dividende von 6% (8%) vorgeschlagen wird.

Johne-Werk AG. Bautzen — Wieder 5% Dividende. Auf das um 30% auf 1,95 Mill. RM. berichtigte AK. soll wieder eine Dividende von 5% ausgeschüttet werden.

Wicküler - Kupper - Brauerei AG., Wuppertal — Kapitalberichtigung um 200%. Berichtigung des AK. um 200% von 3 216 200 RM. auf 9 648 600 RM. Dividende von 2% auf das berichtigte Kapital (entsprechend der Vorjahrsdividende von 6% auf das alte).

Handwerkersoldat und Rüstungshandwerker

Das deutsche Handwerk — ein unentbehrlicher Rüstungsabschnitt

Von Reichshandwerksmeister Schramm

Die Vereinigten Staaten, England und Frankreich haben ihr Handwerk verkümmern lassen; die Sowjetunion hat das Handwerk ebenso wie das Bauerntum bewußt zerstört. Daß Deutschland dagegen ein so starkes Handwerk besitzt, ist für uns gerade in diesem Kriege in mancherlei Hinsicht ein Segen. Vor allem aus einem Grunde: das Handwerk ist eine einzigartige Quelle und Kriegsreserve von Fachkräften. Soweit ehemalige Handwerksgesellen und spätere Industriearbeiter heute noch in der Heimat sind, haben sie vielfach als Werkmeister und Aufseher die besonders wichtige Aufgabe, die Millionen ausländischer Arbeitskräfte anzulernen. Ein großer Strom von Handwerkern — auch selbständigen — ist seit Jahren zur rasch wachsenden Rüstungsindustrie gegangen. Auch die Wehrmacht hat bei ihrem raschen Aufbau zu überragender Größe und Technisierung auf das Handwerk zurückgegriffen. Dorther hat sie sich ihre Berufssoldaten und ihre technischen Kräfte mit Vorliebe geholt. Die deutschen Männer aus dem Handwerk verstehen es in allen Truppengattungen, mit einfachen Mitteln in allen technischen Schwierigkeiten fertig zu werden. Besonders wichtig ist das bei Pionieren, Nachrichtentruppen, Bodenformationen der Luftwaffe, Panzertruppen und nicht zuletzt bei der Marine. Dazu kommt die große Zahl der Handwerkersoldaten, die als Bau-, Elektro- oder Kraftfahrzeughandwerker, Bäcker oder Fleischer, Sattler oder Hufschmied, Schuhmacher oder Schneider arbeiten, sei es, daß sie in Kampfpausen die Waffe mit dem Werkzeug vertauschen, sei es, daß sie in besonderen Formationen backen, schlachten oder an Fahrzeugen, Waffen und Ausrüstungsstücken Instandsetzungsarbeiten ausführen. Ohne Handwerker wären nicht in den eroberten Feindgebieten die gewaltigen Aufbau-, Instandsetzungs-, Umbau- und Versorgungsleistungen vollbracht und die riesigen Befestigungsanlagen gebaut worden, die unseren Sieg sichern. Als Leiter großer Werkstätten und starker Trupps fremder Arbeitskräfte finden wir überall im Feindesland den Handwerksmeister im grauen Rock. Besonders große und schwierige Aufgaben hat das Kraftfahrzeughandwerk — auch dank seiner straffen, schon beim Westwallbau bewährten Organisation — immer wieder im Kriegsgebiet zu lösen vermocht. So bildet nicht nur in der Kriegsindustrie, sondern auch in der Wehrmacht der handwerkliche Einschlag einen starken Faktor der deutschen Ueberlegenheit. Das Handwerk ist ein unentbehrliches Stück Kriegsrüstung. Wir brauchen auch künftig ein blühendes Handwerk, das im Frieden hauptsächlich mit voll ausgebildeten, vielseitig verwendbaren Fachkräften arbeitet, das im Kriege eine starke, ungemein wichtige Reserve bildet — und das dann noch in den eigenen Heimatbetrieben — vor allem als straff organisiertes Rüstungshandwerk — mit einem beschränkten Rest meist älterer Fachkräfte und zahlreichen angelernten und ausländischen Leuten ganz bedeutsame kriegswirtschaftliche Leistungen vollbringt.

Südamerika-Güteraustausch ohne USA.

Chikago treibt Weizen- und Maispreise — Brasilien in der Getreideklemme

In Chikago steigt der Weizenpreis. Die Getreidehändler wittern eine große Konjunktur. Denn in Südamerika fällt die Maisernte sehr schlecht aus. Eine Trockenheit wird gemeldet, wie sie seit 1916 nicht verzeichnet worden ist. Argentinien preist heute die gewaltigen Maisvorräte, die sich in den letzten Jahren anhäuften. In Brasilien hat man weniger vorsichtig gewirtschaftet. Die Getreidevorräte sind sehr knapp, da man gerade Mais sehr großzügig zum Verfeuern benutzte. Das ist nunmehr verboten. Mais darf nicht einmal mehr als Viehfutter verwendet werden, er muß der Bevölkerung als Nahrungsmittel vorbehalten bleiben. Aber auch die Maisvorräte sind gering. Getreideabgaben aus anderen südamerikanischen Ländern wird man nicht ohne weiteres erwarten können, am wenigsten aus Argentinien. Jetzt muß sich praktisch erweisen, wieweit es eine echte südamerikanische Solidarität gibt. Das Anziehen der Maispreise an der Chikagoer Getreidebörse ist bereits ein sicheres Merkmal dafür, daß man im Dollarland aus der Not der „befreundeten Nationen" ein einträgliches Geschäft machen will. Ohnehin haben sich die USA.-Maispreise seit dem Frühjahr 1939 fast verdoppelt.

Ein vor einigen Tagen abgeschlossener Handelsvertrag mit Chile verspricht, einen neuen Abschnitt im inter-südamerikanischen Handel einzuleiten. Denn dieses Abkommen zeigt in größerem Umfang die Möglichkeit einer ibero-amerikanischen Arbeitsteilung auf. Brasilien wird Baumwolle und Wolle, sowie Textilfertigwaren, außerdem Eisen- und Gummiwaren liefern, zum Teil handelt es sich dabei um die Erzeugnisse junger Industrien. Chile vermag im Austausch Salpeter, Pottasche, andere Großchemikalien und Jod zu senden, ferner Kupfer und Wein. Das kürzlich erweiterte argentinisch-chilenische Wirtschaftsabkommen, in dem Argentinien vermehrte Vieh- und Fleischlieferungen zusagt, während Chile Salpeter und andere Düngemittel bereitstellte, zeigte die gleichen Ausweitungsmöglichkeiten. Die beiden Handelsabkommen brechen den Bann, der bisher auf dem inter-südamerikanischen Außenhandel lag. Auf dem einmal beschrittenen Wege fortschreitend, wird sich die starre Abhängigkeit von den US-amerikanischen Zufuhren auflockern lassen.

Kurven der Wertpapiermärkte

Berlin: Aktienzuteilung wieder sehr beschränkt

Nach wie vor kam es im Aktienverkehr zu scharfen Geldzuteilungen. Ver. Stahlw., Rheinstahl, Ilse Bergbau, Ilse Genußscheine, Wintershall, Schering, Daimler, Hotelbetrieb und Allgem. Lokal und Kraft blieben ohne Zuteilungsanspruch der Käufer.

Stadtanleihen waren vereinzelt ⅛ bis ¼ fester. Dekosama I stiegen um ¾ v. H. Länderanleihen gut behauptet. Reichsaltbesitz mit 171,2 etwas niedriger. Industrieobligationen mit wenigen Ausnahmen fest.

*

Kriegsstopp für Bilanzprüfungen. Der Jahresabschluß von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften für das am 31. Dezember 1942 endende oder laufende Geschäftsjahr unterliegt nicht der Prüfung nach dem Aktiengesetz. Von den Jahresabschlüssen für später braucht bis auf weiteres von zwei aufeinanderfolgenden Jahresabschlüssen nur jeweils einer geprüft zu werden.

Reichsmarkumstellung der Arbed. Die „Arbed" Vereinigte Hüttenwerke Burbach-Düdeldingen AG., Luxemburg, legt ihre RM.-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1942 vor

Turnen und Sport

Um den Aufstieg zur Fußball-Gauklasse

Für die Aufstiegsspiele zur Fußball-Gauklasse, die am 2. Mai ihren Anfang nehmen, finden unter den drei westsächsischen Kreismeistern Ausscheidungsspiele statt, um die Mannschaft zu ermitteln, die mit den Meistern von Leipzig (Tura 99), Chemnitz (Polizei SV.) und Dresden (Guts Muts oder Reichsbahn SV.) die Aufstiegsspiele bestreitet. Für diese westsächsischen Ausscheidungsspiele der Plan: 14. März: Zwickauer SV. — FV. Lauter; 21. März: FV. Lauter — Zwickauer SV.; 4. April: VfB. Plauen — FV. Lauter oder Zwickauer SV.; 11. April: FV. Lauter oder Zwickauer SV. — VfB. Plauen.

Pokalspiele bis zur letzten Zwischenrunde

Nach einer Mitteilung des Reichsfachamtes Fußball werden die Fußball-Tschammerpokalspiele nur bis zur dritten Zwischenrunde durchgeführt. Sie ist für den 18. April vorgesehen. Bis zum 11. April müssen die Kreise bzw. Kreisgruppen die vorgeschriebene Zahl von Mannschaften ermittelt haben. Es stellen Kreisgruppe Leipzig, Dresden (einschl. Oberlausitz) und Chemnitz (einschl. Döbeln-Rochlitz) je drei, Plauen, Zwickau und Aue je eine Mannschaft. Am 18. April spielen diese 12 Mannschaften und die 10 Mannschaften der Gauklasse.

Um die Gaumeisterschaft im Handball

In diesem Jahr wird Sachsens Handball-Gaumeister nicht in Entscheidungsspielen zwischen den Siegern der Gauklassenstaffeln Leipzig und Dresden ermittelt, sondern es nehmen an den Endrunden, da Kämpfe um die deutsche Meisterschaft in diesem Jahr entfallen, auch die Kreismeister von Chemnitz und Plauen teil. Der Spielplan: 14. März Tura Chemnitz — SS Dresden; VfB. Plauen — Tura Leipzig. Die Sieger ermitteln in Vor- und Rückspiel den Gaumeister.

Waldstaffeltag im ganzen Reich. Der Kreis Dresden wählte für Sonntag wieder die Rundstrecke in der Dresdner Heide mit Start und Ziel am Schwarzen Weg. 9.30 Uhr HJ. Klasse B, VfM., Frauen, Aeltere über 40 Jahre, je 3×600 Meter; HJ. Klasse A 3×1200 Meter; 10.30 Uhr Männer 3×1600 Meter. Bisher meldeten 50 Mannschaften, darunter allein 32 der HJ.

Die Fußballauswahlmannschaft Bann 100 Dresden startet am Sonntag, 15 Uhr, in Großröhrsdorf gegen Bann 178 Kamenz mit Schubert (GH); Thalheim (GM.), Korber (Coswig); Seifert (GH), Rothe (GM.), Schiller (DSC.); Krenzel (GM.), Grohmann (GH), Koch (GH), Beyer (GH), Schönherr (GH). Ersatz: Eckert (GH), Anpich (GH).

Martin-Mutschmann-Pokalspiele im Fußball sind bisher 1933 und 1934 von je 16 Mannschaften bestritten worden. Unter Erweiterung der Teilnehmerzahl finden sie nunmehr eine Neuauflage.

Im Wasserball beginnen die Martin-Mutschmann-Pokalspiele wie folgt: in Plauen am 14. April, ab 10.15 Uhr, SV. Vogtland Plauen — Poseidon Leipzig; Poseidon Dresden — Neptun Dresden; ab 14 Uhr die Verlierer und die Sieger gegeneinander.

Weltrekordmann Oberfeldwebel Rudolf Harbig wurde im Osten durch Granatsplitter am linken Oberschenkel verletzt. Er liegt in einem Lazarett in Frankfurt an der Oder.

185 zusätzliche Veranstaltungen mit rund 5000 Teilnehmern und 10000 Zuschauern haben bis Ende Februar im Kreis Dresden gemäß dem Sonderauftrag des NSRL. stattgefunden.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Am 1. März 1943 bekam unser Rolf wieder ein kleines Schwesterchen **Karin.** In großer Freude: SA.-Standartenführer **Hans Kummer,** z. Z. Oberleutnant im Westen; Frau Dora **Kummer.** Dresden A, Gerokstraße 63.

Wir haben uns verlobt: **Gerda Hegewald,** Kameradschaftsälteste; **Manfred Weinig,** Gefreiter, z. Z. auf Urlaub. Neustadt Glewe (Mecklenbg.); Prag. 1. Lenzing 1943.

Ingeborg Baumbach, Gerhard Schellhorn grüßen als Verlobte. Dresd. A 19, Carlowitzstraße 29.

Hart u. schw. traf uns d. für uns alle unfaßb. Nachr., daß m. innigstgel. Mann, m. gt. Vatel, m. lb., hoffnungsv. Sohn, lb. Schwigers., uns. gt. Brud., Schwag., Onk., **Gren.**

Alfred Rechenberger

im 35. Lebensj. am 17. 12. 42 im gr. Freiheitsk. d. Heldent. fand. Die Sehnsucht, f. Lieben u. f. Heim wiederzus., blieb ihm unerf. In unfaßb. Herzel.: S. lb. Gatt. **Gertr. Rechenberger geb. Scharschuch u. Sohn Helfried;** sein lb. **Vater;** f. lb. **Geschwister, Schwiegereltern** u. alle, die ihn lieb hatten. Tharandt u. Kleinopitz. — Mit den Ang. tr. d. **Betriebsf. u. d. Gefolgsch. der Firma Gebr. Werner,** Tharandt.

Unerm. Herzeleid br. uns die Nachr., d. m. lb., herzg. Mann, d. beste Vati f. ll. Renate, m. gel. Sohn, lb. Bruder, Schwiegers., Enkel, Schwag., Neffe u. Onkel, **Gefr.**

Helmut Kinner

geb. 13. 11. 10, gef. 20. 2. 43 an den Folg. sein. Verw. verschieden ist. Er wurde auf d. Heldenfriedhof zu Lemberg mit milit. Ehren beigesetzt. In unsagb. Schmerz: S. lb. Gattin **Gertrud Kinner geb. Winkler** u. Tocht. **Renate; Elsa verw. Kinner,** Mutter; **Ilse Starke geb. Kinner** u. **Gatte; Liselotte Kinner; Emma verw. Winkler u. Fam. Erich Winkler,** Dresden-Blasewitz, Heinr.-Schütz-Str. 13 u. 11.

Unsagb. Leid brachte uns die schm. Nachr., daß mein lb. all. gel. Mann, der gute Vati f. lb., kleinen Renate, uns. edler Sohn, Schwiegers., Brud., Schwag. u. Onkel

Gren. Willy Buschbeck

geb. 20. 8. 09, gef. 31. 12. 42 bei den harten Abwehrk. im Ost. f. jg. Leben gab. Im tiefsten Schmerz: **Gretel Buschbeck geb. Liebscher;** f. kl. **Renate; Hermann Buschbeck und Frau,** Elt.; **Ernst Liebscher,** Schwiegerv.; **Herta Reichke, Ella Geißler,** als Schwest., u. **Gatten,** u. alle Ang. Dr. A, Löbtauer Str. 82, Hth. I., Dr. N, Louisenstraße 49, II.

Im harten Kampf um Charkow hat uns. lb., einz. Sohn und Bruder, **SS-Panzerschütze**

Alfons Neuber

Abitur. d. Städt. Wirtschaftsobersch. K-Führer der Gef. 2/103

am 13. 2. 43 im Alter von 18 Jahren f. Leb. f. Führer u. Vaterl. geopfert. Der Inhalt f. Lebens war erfüllte Pflichterfüllung. In tiefem Schmerz: **Walter Neuber u. Frau Magdalene** geb. Därlich; **Dorothee u. Luise,** als Schwest., u. Anverw. Bautzen, Köhlerstr. 23. — Mit den Angeh. tr. ich um meinen tr., jugendl. Mitarb. **Fa. Buchhandlung, Hübner, Bautzen.**

Schwer traf uns die schmerzl. Nachr., daß nun uns. zweiter, lb. Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel, **Grenadier**

Walter Fischer

geb. 30. 5. 22, am 1. 12. 42 in den schw. Kämpfen am Welikije Luki gefallen ist. Er folgte ein Jahr spät. f. gel. Bruder Willy. In stiller Trauer: **Seine lieben Eltern, Brüder, Schwestern und Großmutter**

Hermsdorf i. Erzg. 68. — Du, lb. Walter, schlafe wohl in fremder Erde!

Gedächtnisfeier am 7. 3. 43, 9 Uhr, in der Kirche zu Hermsdorf.

Damit Deutschland lebe, gab unser guter, tapferer Sohn, Bruder, Onkel u. Neffe, **Uffz.**

Heinz Hofmann

Inhaber der Ostmedaille

geb. 31. 12. 18, am 10. 2. 43 bei den schw. Kämpfen nordöstlich Kursk sein junges Leben. In tiefer Trauer:

Ad. Hofmann u. Frau geb. Zeuner; Obergefr. **Rud. Hofmann,** z. Z. i. O.; SS-Rottenf. **Walbern. Hofmann,** z. Z. i. O.; Gefr. **Horst Hofmann,** i. Laz.; **Margot Hofmann,** i. RAD., u. **Irmgardlein** sowie Verwandte

Dresden A 36, Finkenweg 6

Du gabst dein Leben, ich mein ganz. Glück! In tr. Pflichterf. f. Führer u. Vaterl. starb am 31. 1. 43 d. Heldentod i. Ost. mein lb. alles gel., herzensg. Gatte, uns. lb. Sohn, m. lb. Bruder, uns. lb. Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Onkel

Friedrich Grundmann

Uffz. in einem Inf.-Regt.

In unsagb. Schmerz: Seine lb. Gattin **Elsfriede Grundmann** geb. Greer u. Ang. Eulowitz, Hainitz, Bautzen, Großpostwitz, Halsbendorf, Geb., Kötitz, Kattwitz u. Radewitz, 1. 3. 1943

Am 2. 3. 43 verstarb an einem im Felde zugezog. Leiden im Res.-Laz. Radebeul unser lb., hoffnungsv. Sohn, Brud. u. Schwag.

Soldat Günter Reinisch

Lehrer

Seinem einz. Ideal, der Erziehung der Jugend, wurde damit vorzeitig ein Ziel gesetzt. In tiefer Trauer:

Familie Max Reinisch u. Angeh.

Radeberg, Hügelweg 3, Pirnaer Str. Nr. 3, Berlin, 3. März 1943

Beerdigung: Sonnabend, 6. 3. 43, 2 Uhr, von der Friedhofshalle Radeberg aus.

Ein lb. Vaterherz hat aufgeh. z. schlag.! Für uns alle unerw. verschied am 2. 3. 43 plötzl. nach kurz. Krankh. m. lb., treusorg. Lebenskam., m. lb., gt. Vat. u. stets hilfsb. Großvat. sein. einz. f. Liebe lieb. Enkels, uns. lieb. Brud., Schwag. u. Onkel, Herr

Gustav Jordan, Bohrermstr.

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer: **Marie verw. Jordan** geb. Reiche; **Sohn Willy;** Enkel **Gerhard** u. alle Angehörigen

Dresden N 23, Konkordienstr. 26

Mit den Angehörig. trauert die **Betriebsführung u. Gefolgschaft der Fa. C. J. Kloebe, Dresden N 6.**

Einäsch. Montag, 8. 3., nachm. ¼4 Uhr, im Krematorium, Dresden-Tolkewitz.

In tr. Pflichterfüll. erlitt am 25. 12. 1942 mein innigstgel. Gatte, uns. lb., guter Sohn, Brud., Schwager, Onkel, **Oberfeldw.**

Günther Schröter

Inhaber mehrerer Auszeichnungen

in den schw. Abwehrk. zwischen Don u. Donez als Zugf. in e. Inf.-Komp. den Heldentod. In tiefstem Herzeleid:

Louise Schröter, Gattin; Rb.-Obersekr. **Paul Schröter u. Frau,** Eltern; Uffz. **Heinz Schröter und Familie**

Bautzen u. im Felde, 2. März 1943

Hart u. schwer traf uns die tr. Nachr., d. mein lb. Mann, uns. gt. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, **Gefr.**

Arno Lehmann

geb. 20. 10. 1905, gef. 6. 2. 1943, im Kampf im Ost. f. junges Leben ließ. In stiller Trauer: **Frau Frieda Lehmann;** f. **Eltern** u. alle Angehörigen

Dresden, Kiefernstr. 4, I., Eybdorf

Mit den Angeh. tr. die **Gefolgsch. u. d. Betriebsf. Drechsle Goß u. Co.,** Dresden N 6.

In treuester Pflichterfüllung erlitt d. Heldentod f. Führer, Volk u. Vaterland uns. bester, lb. Sohn, Enk., Neffe u. Vett., **Gefr.**

Wolfgang Werner

Finanz-Anwärter

* 27. 12. 1923 † 16. 2. 1943

An schwerster Verwundung starb er auf dem Weg z. Verbandplatz. Seine Kamer. betteten ihn auf ein. Heldenfriedhof zur letzten Ruhe. Im tiefsten Schmerz: **Alfred Werner und Frau Elisabeth** geb. Reichel

Dresden A 27, Pölzschener Str. 49

27. Februar 1943

Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer. Nach ein. arbeitsreichen Leben verschied nach kurzer Krankheit uns. Vater, Groß- u. Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr

Ernst Rüdiger

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer: Familie **Martin Rüdiger;** Familie **Kurt Fischer.**

Reichstädt u. Dippoldiswalde

Die Beerdigung findet Freitag, 5. 3. 1943, 14.30 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, treusorgender Gatte, Schwiegervater, mein guter Opa

Max Hermann Wenk

* 4. 5. 1873 † 2. 3. 1943

Im tiefsten Weh: **Bertha Wenk** geb. Liebig; **Margarete Wenk** geb. Ebert; **Gertraude Wenk;** Familie **Hermann Liebig.**

Dresden A 29, Werdauer Str. 69

Die Beerdigung findet Sonnabend, 6. 3. 1943, 13 Uhr, von der Halle des Inn. Friedh. zu Leuben aus statt.

Dank. Für die vl. Bew. herzl. Teiln. b. Heimg. uns. lb., gt. Vatis, Herrn **Karl Jost,** sprechen wir hierd. uns. herzl. Dank aus. Ganz besond. Dank Herrn Landesstellenl. Naumann, der Betriebsf. u. Gefolgsch. des Reichswerk. Deutscher Dentisten, d. Hausbew. u. allen anderen. In stiller Trauer:

Marg. verw. Jost und Sohn

Dresden, Berchtesgadener Straße 65

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 3. März meine treue Lebenskameradin, die unvergeßl. Mutter meines Töchterchens Hilde, Frau

Gertrud Müller geb. Lang

im Alter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer: Reg.-Chem.-Rat Dr.-Ing. **Hans Müller** i. Namen der Schwergeprüft. Mutter u. alle Angeh.

Dresden, Schnorrstraße 34

Die Einäscherung findet am 8. März, 9.30 Uhr, im Krematorium in Dresden-Tolkewitz statt.

Meine Frau und beste Kameradin

Gertraud Fischer

geb. Lühmann

ist mir jäh entrissen worden.

Friedrich Fischer

Dresden-Bühlau, Rockauer Str. 7

Die Einäscherung findet Montag, 8. 3., 13.15 Uhr, im Krematorium, Dresden-Tolkewitz, statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte ich dort abzugeben.

Nach kurzem, schw. Leiden ging plötzl. u. unerw. am Dienstag, 2. 3. 43, m. lb., herzensg. u. treus. Frau, uns. lb. Mutter, Schwest., Schwägerin, Tante

Olga Böhmert geb. Gönnert

im 45. Lebensjahr viel zu früh für immer von uns. Im tiefsten Schmerz:

Johannes Böhmert, Kinder u. Hrdl.

Dresden, Seebachstraße 52

Beerdigung: Montag, 8. 3. 1943, 14.30 Uhr, auf d. Leubnitzer Friedhof.

Dank. Für die so überaus zahlr. Bew. inn. Anteiln. bei dem so schmerzl. Verlust mein. unvergeßl., gel. Mannes, Obergefr. **Hellmut Lau,** durch Wort, Schrift u. Blumen sage ich all. m. herzl. Dank.

In stiller Trauer: **Berta Lau** geb. Hüttmann i. Nam. all. Ang. Schandauer Str. 10. Hab Dank für alle Liebe.

Dank. Für die vl. Bew. inn. Anteiln. durch Wort, Schrift, Geld, herzl. Blumensp. u. still. Händedruck b. Heldentod uns. jüngst. Sohnes, Brud., Schwag. u. Onkels, Obergefr. **Willy Beth,** sagen wir auf dies. Wege uns. herzl. Dank. In tief. Schm.: S. lb. Mutter **Anna Beth** u. alle Angeh. Freital II, Vorderstr. 4. Lb. Willy, schlaf wohl in fr. Erde!

Dank. Für die bew. Anteiln. b. Heldentod mein. gel. Gatten, uns. teuren, unvergeßl. jüngsten Sohnes, Bruders, des Vetr. Pg. **Werner Döge,** drücken wir hierd. allen, die mit uns fühlten, herzl. dankbar die Hand. In still. Trauer: **Frau Joh. Döge** geb. Jänel, Dr. N, Reitbahnstr. 26; **Ernst Döge und Frau,** Dresden A, Kernstraße 40.

Dank. Für die liebevolle Anteilnahme am Heldentod meines liebh., tapferen Mannes, unseres gut. Sohnes, treuen Schwiegersohnes u. Enkels, des Feldwebels **Werner Renksch,** sage ich hierdurch m. inen herzlichsten Dank.

Helga verw. Renksch geb. Hille und alle Angehörigen

Dresden A 27, Klingenberger Str. 28

Dank. Allen, auch den unbekannten Friesen, die meinen Mann, Uffz. **Rudi Bötticher,** ehrten und mich zu trösten suchten, danke ich. **Helene Bötticher**

Dresd. N 23, Fraunhoferstr. 17, II.

Dank. Allen Freunden u. Bekannten, Berufskameraden und Parteigenossen danke ich herzl. für die innige Teilnahme beim Heimgange uns. teuren Entschlafenen, des Reichsb.-Obersekr. **Johannes Kuhnert.** In tiefst. Weh: **Olga Kuhnert** und Hinterbliebene

Bederfsen u. Dresden, 22. Febr. 1943

Dank. Für die viel. Beweise inniger Liebe u. Anteilnahme durch Wort, Schrift u. ehrendes Geleit b. Heimgange uns. lb. Entschlafenen, Herrn **Reno Roitzsch,** sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Else Roitzsch geb. Lange und **Kinder**

Kleinzschachwitz, 1

Dank. Für die vl. Bew. aufr. Teiln. d. Wort, Schrift, Blumensp. sow. ehr. Geleit b. Heimg. uns. lb. Entschlaf., Frau **Frida Funke** geb. Leonhardt, spreche ich hierd. all. Verw., Bek. u. lb. Hausbew. d. Häuser der Eisenb.-Baugenossensch. m. herzl. Dank aus.

In stiller Trauer: **Oswald Funke** u. alle Ang. Dr. A 5, Vorwerkstr. 34, II.

Dank. Für die vl. Bew. aufr. Teiln. d. Wort, Schrift u. Blumensp. sowie ehr. Gel. b. Heimg. uns. lb. Mutter, Frau **Emma verw. König** geb. Stohr, spr. wir hierd. allen uns. herzl. Dank aus. Bes. Dank H. Pf. Dr. Handrick f. f. tröstr. Worte sowie Schw. Lina für ihren hilfreichen Beistand.

In tiefer Trauer: **Geschw. König** Dresden-Cotta, Grillparzerstr. 23, I.

Dank. Für die vl. Bew. lieben. Anteiln. d. Wort, Schrift, Geld, Blumensp. u. ehrend. Geleit b. Heimg. meines lb., unvergeßl. Mannes, gut. Vatis u. Sohnes **Kurt Hoenig** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer: **Flora verw. Hoenig,** Söhnchen **Hans** und Eltern

Schönfeld, Radeberg, 26. Febr. 1943

Dank. Allen lb. Freunden u. Bekannten für die warme Anteiln. d. Wort, Blumen u. letztes Geleit b. Ableben meines lb. Mannes dankt auf das herzlichste **Elsfriede verw. Gerber** im Namen aller Angehörigen

Dr. A 24, Reißstr. 8, 26. Febr. 1943

Dank. Für die viel. Beweise v. Liebe u. Anteiln. bei d. Heimg. uns. lieb. Gatt. u. Vat., Bauer **Eduard Reichelt,** sag. wir uns. herzl. Dank d. Militärverein Schönfeld für sein Tragen, f. d. viel. Kranz- u. Geldsp., u. Herrn Pf. Dietrich f. d. Trost an d. Stätte In still. Trauer: **Minna verw. Reichelt** nebst Kindern und allen Angehörigen.

Ummelsdorf, im Februar 1943

Dank. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme b. Hinscheiden uns. lieb., unvergeßl. Vaters, **Heinrich Eckart,** u. die uns durch Blumenschmuck, ehr. Geleit sowie durch Wort u. Schrift Trost spendeten, sagen wir allen uns. herzlichen Dank. In stiller Trauer: **Johannes Eckart und Frau; Georg Wörigs und Frau.**

Dank. Für die vl. Bew. lieben. Anteiln. d. Wort, Schrift, Blumensp. u. ehrenn. Geleit b. Heimgang ihrer lb. Mutter **Berta Kreische** geb. Wätzschke danken herzlich **Ihre Kinder**

Meißen, Wettinstraße 18

Dank. Für die herzl. Teilnahme d. Schrift, Blumen und Geleit beim Heimgange unserer lieben, guten Mutt., Frau **Sidonie verw. Uhl** geb. Teich, sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank aus.

Die Hinterbliebenen

Dresden A 28, Lobtauer Str. 81

Dank. Für die wohlt. Bew. herzl. Anteiln. u. d. ehrend. Gel. b. Heimg. uns. lb. Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Frau **Ida verw. Nebel,** sprechen wir hierm. all. lb. Verw. u. Bek., den Hausbew. sowie Herrn Pf. Dr. Kubisch f. f. tr. Worte am Grabe den herzl. Dank aus. In stiller Trauer: **Die Kinder u. Angehörigen,** Tharandt

Dank. Für die vl. Bew. inn. Anteiln. bei dem frühen Heimg. meines gel., unvergeßl. Mannes, uns. gut. Vatis **Oswald Vandamme** sage ich allen herzlichsten Dank. In stiller Trauer: **Susanne Vandamme** geb. Treue und Kinder

Freital I, Wigardstr. 17, 1. März 1943

Dank. Für die vl. Bew. der Liebe u. Aufmerksamk. sow. für die zahlr. Beteiligung u. herzl. Blumenschmuck b. Hinscheiden m. innigstgel. Schwester, Frau **Martha Kerlett** geb. Hube sage ich allen meinen aufrichtigen Dank.

Friedrich Hube, als Bruder

Dippoldiswalde, 28. Februar 1943

Dank. Beim Hinscheiden uns. lb. Mutter, d. Oberl.-Witwe Frau **Selma König** geb. Erhard, sind uns von all. Seiten viele Bew. herzl. Teiln. entgegengebr. worden, wofür wir hierd. danken. **Gertrud Hölzel** geb. **König** und Angehörige; **Liesel König**

Glashütte i. Sa., 2. März 1943

Dank. Für die vl. Bew. inn. Anteiln. durch Wort, Schrift, herzl. Blumensp. u. ehrend. Geleit, die uns bei dem schw. Verlust uns. lb., treus. Entschlafenen, Mann **Julius Gubisch,** zuteil wurde, sprechen wir auf diesem Wege herzl. Dank aus. In stiller Trauer:

Bertha Gubisch und Kinder

Dresden N, Jordanstraße 58

Dank. Für die überaus zahlr. Bew. der Anteiln. b. Heimg. uns. lb. Vaters, Bruders, Groß- u. Schwiegerv., Herrn **Moritz Banitz,** ist es uns aufr. Bedürfnis, allen herzlichst zu danken.

Erich Banitz, im Namen aller Ang.

Wilsdruff, 28. Februar 1943

BEGRÄBNISANSTALTEN

Bei eintretendem Todesfall wende man sich vertrauensvoll an die **Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt „Concordia",** Dresden N, Obergraben 19, Ruf 53065 und 51716. Dieselbe besorgt alle das Bestattungswesen betreffenden Angelegenheiten, übernimmt **Erd- und Feuerbestattungen** in jeder gewünschten Ausführung, auch aus allen **Krankenhäusern**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430305/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG